

Éclairage

Englisch: Lighting (or Éclairage)

LICHT

Französischer Fachbegriff für Lichtsetzung — präziser als "Beleuchtung", wird international am Set verwendet. Umfasst Keylight, Kicker, Praktiken und Modelling als einheitliches System.

Am Set bezeichnet Éclairage die Gesamtarchitektur der Lichtsetzung — nicht bloß einzelne Leuchten, sondern das System, das Gesicht, Raum und Objekt modelliert. Der französische Begriff hat sich in internationalen Produktionen durchgesetzt, weil er präziser ist als das deutsche "Beleuchtung": Éclairage beschreibt die intentionale Komposition von Licht, die dramatische und emotionale Wirkung erzeugt. Praktisch funktioniert Éclairage nach einer Hierarchie. Das Keylight — meist die stärkste Quelle — definiert die Hauptform. Der Kicker oder Backlight separiert die Figur vom Hintergrund und erzeugt Tiefe. Das Fill-Light kontrolliert Schatten ohne sie auszulöschen — zu viel Fill zerstört die Modellierung, zu wenig wirkt das Bild flach. Zusätzlich kommen Praktiken (Lampen im Bild) und ambient Licht zum Einsatz, das die Stimmung des Raums trägt. Jedes Element muss zusammenarbeiten, nicht gegeneinander ankämpfen. Die entscheidende Kunst liegt im Modelling — dem dreidimensionalen Formen von Gesicht und Körper durch Licht. Ein klassisches Drei-Punkt-Setup funktioniert, aber es ist ein Ausgangspunkt, kein Dogma. Bei flächigen Szenen mit kalt-weißem Neon-Praktika kann aggressive Separation falsch wirken. Bei Nahaufnahmen in düsterer Dramaturgie reicht oft allein das Keylight mit gezielten Schatten, ohne separates Fill. Die Éclairage muss zur Geschichte passen — darin liegt der Unterschied zwischen reiner Handwerkstechnik und filmischer Intuition. Am Set bedeutet "Lass mich die Éclairage abstimmen", alle Quellen zu balancieren, Farbtemperatur zu prüfen und Schlagschatten zu kontrollieren. Das dauert länger als das bloße Positionieren von Leuchten. Gute Éclairage ist unsichtbar, wenn alles funktioniert, und sofort erkennbar, wenn es schlecht ist.